

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die allgemeine Lage in diesem Raume des Kriegsschauplatzes war Ende November folgende:

Unsere 2. und 1. Armee standen zur Deckung der preussisch-schlesischen Grenze im westlichsten Polen, beiläufig in der Linie Szczercow, Czenstochau, Pilica, Wolbrom, Skala gegen Krakau, front nach Osten, im Kampfe mit der russischen 4. und 9. Armee, deren Offensive schon den Höhepunkt überschritten hatte. Die österreich-ungarische 4. Armee stand im nördlichen und östlichen Fortsgürtel von Krakau, dann westlich Wieliczka, westlich Dobczyce, westlich Wisniowa, im Raume südlich Krakau in der Abwehr der Angriffe der russischen 3. Armee. In Verfolgung des Grundsatzes, daß die beste Verteidigung der Angriff sei, faßte das Armeekormando den Entschluß, wenn auch gewagten Entschluß, die gerade verfügbaren Kräfte auf dem rechten Flügel zu verschieben und den mit der Front nach Westen kämpfenden Russen von Süden her in der Flanke anzugreifen. Mit dieser Aufgabe wurde das XIV. Korps betraut, welches unter meinem Kommando stand. Da das Korps nur aus drei schwachen Divisionen (3., 8. Infanterie- und 13. Landwehr-Division) bestand, wurde es durch die deutsche 47. Reserve-Division verstärkt. Es war das erstemal in diesem Kriege, daß reichsdeutsche Truppen im engsten Verbande mit unseren Truppen unter österreich-ungarischem Kommando kämpften. Dieser Versuch der Vermischung von Verbänden beider Armeen ist vollkommen gelungen; reichsdeutsche und österreich-ungarische Truppen wetteiferten in Tapferkeit und treuer Pflichterfüllung, sie hielten die schönste Waffenbrüderschaft. Nie wurde dieses ideale Verhältnis auch nur durch den kleinsten Mißton getrübt. Hatten wir beide doch gemeinsame Ziele, gemeinsame Aufgaben und vorläufig nur das eine brennende Verlangen, den Feind ordentlich zu schlagen. *Viribus unitis!*

Um den Erfolg zu gewährleisten, mußte die Verschiebung sehr rasch, der Vorstoß überraschend erfolgen, daher rascheste Durchführung! Die bei Krakau befindlichen Divisionen des Korps wurden mit der Bahn nach Süden verschoben, die anrollenden preussischen Transporte wurden gleich weiter in den neuen Aufmarschraum geleitet. Am 28. November langte der erste telegraphische Befehl ein, am 29. schon rollten die Transporte.

Kommandant der 3. Division war der im Frieden und im Kriege vollbewährte, hervorragend tüchtige, um das Wohl seiner Untergebenen stets besorgte und daher sehr beliebte Generalmajor von Horsekfy. Die Division bestand aus 5. (Brigadier erkrankt) und 15. (Oberst Fischer) Infanterie-Brigade. In den Verband der ersteren gehörten das Infanterie-Regiment Nr. 28 (Oberst Merten) zu 2 und das Infanterie-Regiment Nr. 59 (Oberstleutnant Lauer) zu 3 Bataillonen (das 4. Bataillon war am rechten Flügel der Front einer Kavallerie-Truppen-Division unterstellt); zur letzteren Brigade gehörten das Infanterie-Regiment Nr. 14 (Oberstleutnant